

der all das geschaffen hat, der aus sich ist, ewig, unveränderlich, unendlich, vollkommen.

6. Betrachten wir insbesondere einmal die Lebenden Wesen auf der Erde. Woher das **Leben**? Es ist ein ganz wesentlicher Unterschied zwischen den lebenden und nicht lebenden Wesen, sowohl mit Rücksicht auf die Entstehung als auf Entwicklung und Vergehen. Nennen wir nur einige Unterschiede: Im Körper der Pflanze und des Thieres ist fortwährend ein Hinstreben nach innerer Bewegung; sie nehmen Stoffe von außen in sich auf, verarbeiten sie in sich, verähnlichen (assimilieren) sie sich; sie pflanzen sich fort durch Ableger, Samen, u. s. f. und sterben endlich ab. Ganz entgegengesetzte Merkmale zeigen die leblosen Dinge. Da ist nur Streben nach innerem Gleichgewicht der Theile, nach Ruhe und Festigkeit; sie wachsen nicht von innen heraus und pflanzen sich nicht fort u. dgl. Unterschiede mehr. Fragen wir nun, woher kam das Leben in Pflanzen und Thiere? Niemals hat man trotz aller Untersuchungen, entdecken können, daß aus Leblosem Lebendiges geworden sei. Und es ist auch ganz undenkbar, daß dies geschehen könne. Denn was selber kein Leben hat, kann auch andern kein Leben geben.

Ungläubige Gelehrte haben sich entsetzliche Mühe gegeben, um einen Uebergang des Leblosen zum Lebenden aufzuweisen — aber verlorene Mühe; es ist keinem gelungen. Also aus dem Stein, dem Schlamm wird nie eine Pflanze; aus der Pflanze wird nie ein Thier, und aus dem Thier wird nie ein Mensch.

Die sogenannte Abstammungslehre *Darwin's*, wonach der Mensch sich aus dem Thier (Affen) entwickelt hätte, ist selbst von den meisten glaubensfeindlichen Naturforschern verworfen, ja als Unfug, Humbug, bezeichnet worden. — Interessant ist zu hören, was vor einigen Jahren ein Vorkämpfer des deutschen Unglaubens sagte: „Wollen wir das Leben erklären, so müssen wir entweder die *generatio aequivoca*, (d. h. jene Darwin'sche Abstammungslehre) annehmen, oder einen göttlichen Schöpfer. Jene Abstammungslehre läßt sich thatsächlich nun nicht beweisen. Wenn man aber das Dasein Got-

tes nicht annehmen will, muß man eben doch jene Abstammungstheorie annehmen.“ Eine gewiß merkwürdige Folgerung! Und da spricht man noch von Wissenschaftlichkeit.

Darum fragen wir widerum: „Woher das Leben in den Pflanzen, in den Thieren, im Menschen?“ Es bleibt nur eine Antwort: „Das Leben ist von Gott, dem Urquell des Lebens, in die Natur, d. h. in Pflanzen und Thiere gelegt worden, und dem Menschen wurde es gegeben durch die Seele, die „Gott dem Adam einhauchte.“

7. Einfacher und verständlicher ist vielleicht der Beweis für das Dasein Gottes aus der **Ordnung** und der **Zweckmäßigkeit**, die wir in der sichtbaren Welt finden, angefangen bei der ungezählten Schaar der Sterne, die sich gegenseitig anziehen und verwickelte Bahnen ziehen, ohne sich untereinander zu stören, bis herab zum winzigsten Wesen, das wir nur mit den besten Instrumenten wahrzunehmen vermögen. Eine ganze Menge Zweckmäßigkeiten zeigt uns allein schon das Wasser; wir wollen nur einige anführen: Im Meere giebt es Strömungen, welche die Verschiedenheiten des Klimas ausgleichen; so bildet der warme Golfstrom, der von Mexiko nach dem hohen Norden zieht, eine großartige, natürliche Wasserheizung für England, Irland und Norwegen; — weil das Wasser bei 4 Grad seine größte Dichte hat, wird verhindert, daß Flüsse und See'n bis auf den Grund gefrieren; geschähe aber dies, so würde alles Leben in ihnen erstarren und ein blühender Theil der Erdoberfläche läge schon längst im ewigen Eis begraben. — Ferner, welche glückliche Eigenschaft des Wassers, daß es bei jeder Temperatur verdunsten kann; so steigt es als Dampf in die Höhe, wird vom Winde über die Erde getragen, fällt als Thau, Regen oder Schnee hernieder, sammelt sich, eilt in Bächen und Flüssen alles befruchtend und belebend durch die Länder dem Meere zu, um dann von neuem den Kreislauf zu beginnen. — Und welche Bedeutung hat es für die lebenden Wesen? Es verwittert das Gestein, bereitet den fruchtbaren Boden für die Pflanzen, dringt durch die Wurzeln in die Pflanze und wird durch die Blätter wiederausgeschle-